

zeitigen Inschrift ERBI/POL..., von dem ein Exemplar auf der holländischen Insel Schouwen gefunden wurde (vgl. Hans Hermann Völckers, Karolingische Münzfunde der Frühzeit (751–800), Göttingen 1965, S. 71 und 155). Dieser Münzfund unterstreicht die Bedeutung Würzburgs als Handelsplatz im frühen 9. Jhd. Münzprägungen dieser Zeit aus dem Gebiet rechts des Rheins sind nur noch aus Hamburg und Regensburg bekannt. In der knappen Einleitung kommen solche Aspekte aber ohnehin nicht zur Sprache. Leider gilt auch für dieses Buch, was H.-J. Kellner anlässlich der Besprechung von K. und R. Helmschroots "Würzburger Münzen und Medaillen von 1500–1800" (1977) monierte, nämlich daß "erschreckend viele von den zahlreichen Neuerscheinungen auf numismatischen Gebiet zurückgesunken seien in das Stadium des Hosenknoptsammelns" (Jb. f. Numismatik und Geldgeschichte 27, 1977, S. 139). Dieser Vorwurf ist nicht neu, aber leider noch aktuell.

Enno Bünz

Hartmut Schötz: "Ansbacher Album", Das Ansbach von gestern in einem Buch von heute, 116 Seiten, 139 Abbildungen, DM 19,80, Verlag Wilfried Eppe, Bergatreute.

Das von Hartmut Schötz verfaßte und herausgegebene "Ansbacher Album" mit 139 großartigen und sehr gelungenen Abbildungen und sehr eingehenden Erläuterungen zu jeder einzelnen alten Ansichtskarte, mit einem Geleitwort des Bezirksheimatpflegers, Herrn Dr. Kurt Töpner, verdient größter Beachtung und Anerkennung dieses so schönen Bildbandes.

Hartmut Schötz hat den Weg der Renaissance verlorener Ansbacher Gemütlichkeit weitergeführt, und zwar durch sein Büchlein "Ansbacher Album". Wie der Titel schon sagt, handelt es sich um die Veröffentlichung einer stattlichen Sammlung von Fotos und Postkarten aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg und auch noch späterer Jahre.

Das "Ansbacher Album" ist in der Tat ein Wurf, sowohl was den Inhalt betrifft als auch die Gestaltung und die Wiedergabe der alten Fotos. Es war mit Sicherheit auch für den Verleger Eppe aus Bergatreute nicht einfach, aus einzelnen vor dem Ersten Weltkrieg entstandenen Privatfotos, die noch luftgetrocknet und auf Pappkarton aufgezogen waren, vielfach jahrelang an der Wand dem Sonnenlicht ausgesetzt, Druckqualität abzugewinnen. Die Initiative von Hartmut Schötz ist um so höher einzuschätzen, als er, um den Verkaufspreis möglichst niedrig halten zu können, auf sein

Autorenhonorar verzichtet hat. Bekannt geworden ist er bereits durch seine heimatkundlichen Bücher (u. a. "Dinkelsbühl in alten Ansichten" oder "Rothenburg/T. in alten Ansichten"). Viele Ansichten aus dem Ansbach von damals sind endgültig verschwunden, werden nie mehr kommen. Gemeint sind die Parteien, die ein Opfer der beiden Bombenangriffe vom Februar 1945 geworden sind. So beispielsweise der Ansbacher Bahnhof, der Güterbahnhof oder Häuser wie die Tyroler Weinhalle, Bahnhofplatz 9.

Jede der 139 Abbildungen ruft eine Fülle von Erinnerungen hervor. Wer von den Ansbachern im mittleren Alter kannte nicht den Direktor des Krankenhauses, Dr. Theodor Heumann. Erinnerung wird auch an den schriftstellernden Hauptmann Barnickel, alias Heinrich von Selbitz. Ganze Straßenzüge von einst werden vorgestellt, so die Bütenstraße und die Endresstraße. Zusammengefaßt darf gesagt werden, daß das "Ansbacher Album" von Hartmut Schötz eine gelungene Brücke zwischen gestern und heute ist.

Wilhelm Neumeister

Godehard Schramm / Karl Seubert: **Licht mit Schatten** – Bilder aus Franken; 92 Seiten, 21 Texte von G. Schramm, 14 Holzschnitte und 4 Linolschnitte schwarz/weiß sowie 3 Farblinolschnitte von K. Seubert; Format 31 x 25 cm, mit Schutzumschlag, DM 42,-. Verlag Helmut Seubert, Mettingstraße 49, 8500 Nürnberg 40, 1988; ISBN 3-926849-01-0.

Wort und Bild machen das Buch zu einer sympathischen Einheit, ohne daß sich das eine dem anderen "anbietet". Zwei verschiedene Generationen – der 1943 geborene Textautor und der 1900 geborene (und 1959 verstorbene) Künstler – gehen einen Weg, "um verborgene Schätze zu heben". Jeder auf seine Art, und sie finden dennoch zu einer Gemeinsamkeit. Godehard Schramms einfühlsame Texte, erworben mit persönlichen Betrachtungen, Erinnerungen und Mutmaßungen, stehen in harmonischem Bezug zu den 1:1 wiedergegebenen Abbildungen, deren Verbundenheit zu Natur, Landschaft, Dorf und Mensch Gedanken an Richard Rother, Rudolf Schiestl und Bodo Zimmermann wach werden lassen. Und doch hat Karl Seubert, wie auch die Genannten jeder für sich, seinen eigenen Stil bewahrt. Da steht z. B. der Text "Verwunderung" der Holzschnitt "Der lange Daniel in Nördlingen" gegenüber. "Zwischen Falken und Tauben" ist mit dem Holzschnitt "Alt-Nürnberg" zusammengefügt, Gedanken an Augustinus in "Mönch (Augustiner)" führen hin zum in Linol geschnitte-

nen "Alten Kirchlein in Ernhill" und "Erinnerungen an Tilman" verbindet sich mit dem Holzschnitt "Maria im Weingarten" bei Volkach. 21 Texte begleiten 21 bildliche Darstellungen durch fränkisches Land, künden von seiner Schönheit und vom Fleiß seiner Menschen. Dazwischen – jeweils den Bildern vorangestellt – wissenswerte und informative Anmerkungen zur Technik des Holz- bzw. Linolschnitts. Zwei Menschen, die ihre Liebe zur angestammten Heimat in Wort und Bild zum Ausdruck bringen, sind in diesem Buch kongenial vereinigt. Und das Buch selbst in seiner soliden handwerklichen Verarbeitung und geschmackvollen Aufmachung ist zudem eine noble Geste des Verlegers zum künstlerischen Werk seines Vaters. Ein weiteres Buch von Godehard Schramm in Verbindung mit Karl Seubert, das wiederum Sohn Helmut Seubert verlegen wird, ist geplant. Heinz Haffki/u.

Dr. Herbert Schultheis / Isaac E. Wahler: **Bilder und Akten der Gestapo Würzburg über die Judendeportationen 1941–1943**. Rötter Druck und Verlag GmbH, Bad Neustadt a. d. Saale.

Kurz vor dem Jahresende 1988 erschien im Rahmen der Bad Neustädter Beiträge zur Geschichte und Heimatkunde Frankens ein neues Werk – der Band 5 – herausgegeben von Dr. Herbert Schultheis, der sich harmonisch an die vier bereits erschienenen Bände anschließt, für sich jedoch eine Neuigkeit darstellt: In dieser Dokumentation, die einen umfassenden und vielschichtigen Überblick über die Aufgaben und Aktivitäten der Geheimen Staatspolizei (GESTAPO) gibt, wird offen und schonungslos, mit dem Bemühen jedoch um allergrößte Objektivität, auch wenn dies angesichts der schrecklichen Ereignisse oft nicht leicht fällt, über die Judendeportation aus dem damaligen "Gau Mainfranken" in den Jahren 1941–1943 berichtet. Der erstaunte Leser kann erfahren, daß es nicht allein die Gestapo und die SA und SS waren, die bereitwillig Hilfsdienste leisteten, damit die Juden in die Vernichtungslager gebracht werden konnten, sondern daß erst die reibungslose Kooperation verschiedenster Organisationen (z. B. auch des "neutralen" DRK), Behörden und Dienststellen (Reichsbahn, Landratsämter, städtische und dörfliche Kommunalbehörden, Arbeits- und Gesundheitsämter, Polizei, Finanzämter, u. a. m.) das Gelingen der tödlichen Projekte ermöglichte. Diese Erkenntnisse werden durch zahlreiche Reproduktionen von Photogra-

phien und Dokumenten – deren Wiedergabequalität nicht immer befriedigen kann, was aber an der Qualität der Originale liegt, für die freilich der Herausgeber nicht verantwortlich gemacht werden kann – eindrucksvoll belegt.

Damit auch Leser, die zwar der deutschen Sprache nicht mächtig sind, aber die englische beherrschen, diese Dokumentation studieren können, wurde der Text von Isaac E. Wahler, dem Sohn des jüdischen Lehrers Israel Wahler s. A., in englischer Sprache zusammengefaßt.

Für dieses gut lesbare Werk, das von dem Bemühen zeugt, die schreckliche Vergangenheit zu dokumentieren, dem Vergessen und Verdrängen entgegenzuwirken, hat der US-Hauptankläger im Nürnberger Wilhelmstraßenprozeß, Prof. Dr. h. c. Robert M. W. Kempner ein sehr eindrucksvolles, ergreifendes Geleitwort geschrieben, das zu Herzen geht und zu erstem Nachdenken anregt.

Möge diese hervorragende Dokumentation, deren Leitthema lautet "Den Toten zum Gedächtnis und den Lebenden zur Ermahnung, einer Diktatur entschieden Widerstand zu leisten" bei möglichst vielen Einwohnern unseres Landes bekannt werden und von ihnen auch gelesen werden; den beiden Autoren, Dr. H. Schultheis und Isaac E. Wahler, denen für ihr Werk Anerkennung und Dank aller gebührt, wäre dies wohl der schönste Lohn für ihre mühevolle Arbeit.

Israel Schwierz

Hans König: **Erlangen . . . vorwiegend heiter.**

Ein unterhaltsamer Streifzug durch die Stadt und ihre Geschichte. Erlangen: Palm & Enke 1988, 96 Seiten. DM 16,80.

Der Titel weckt die Hoffnung auf eine vernünftige Stadtführung, und diese Hoffnung wird erfüllt: Hans König, ein Urerlanger, breitet vor dem Leser – nicht zuletzt durch die gute Bebilderung – anschaulich Geschichtliches und Gegenwartiges der "Grande Dame", der jüngsten Großstadt Bayerns aus. Das geht nicht ohne augenzwinkernden, hintergründigen Humor, nicht ohne mehr oder weniger gezielte Seitenhiebe auf Zustände und Befindlichkeiten der Stadt ab, an deren Verwaltung Hans König 46 Jahre lang verantwortlich mitgearbeitet hat. Aber diese Seitenhiebe verletzen nicht, wenn sie auch gelegentlich recht vehement geführt werden.

Dieser Stadtführer ist eine geradlinige Fortsetzung eines der Stränge im vielschichtigen Schaffen von Hans König: seit 1967 schreibt er Mundartgedichte, in den Jahren 1973 bis 1977 schlüpfte er in das Gewand des "Pelzmärtels", einer in